

## **Regionale Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeküste (RADOST)**

Die RADOST-Projektregion umfasst die gesamte deutsche Ostseeküste (Bundesländer Schleswig- Holstein und Mecklenburg-Vorpommern). Diese Region ist ein sensibler, multifunktionaler Raum, zum einen geprägt von besonderer Erholungsqualität, zum anderen von internationaler Bedeutung für den Natur- und Artenschutz. Der Küstenschutz ist eine wichtige öffentliche Aufgabe – die Stabilisierung der Uferlinie entlang der deutschen Ostseeküste erfordert bereits heute erhebliche Investitionsmittel, und die regionalen Küstenschutzbehörden sind wichtige Auftraggeber für regionale Unternehmen. Insgesamt handelt es sich um wirtschaftlich vergleichsweise schwache und somit verwundbare Gebiete. Der Klimawandel stellt die deutsche Ostseeküstenregion vor massive Anpassungserfordernisse.

Die Folgen des Klimawandels sind hier auf unterschiedlichen Ebenen zu erwarten: Anstieg des Meeresspiegels, Veränderung der Stärke und Häufigkeit von Stürmen sowie see- und landseitigen Hochwasserereignissen, Änderungen der Strömungsdynamik und folglich von Sedimenttransporten, dadurch Veränderung von Küstenlinie und Bedingungen für die Schifffahrt, Veränderungen der Wasserqualität der Küstengewässer durch erhöhte Durchschnittstemperatur und periodisch veränderte Nährstoffeinträge aus den Zuflüssen, beispielsweise nach zunehmenden Starkregenereignissen.

Ziel des RADOST-Vorhabens ist es Anpassungsstrategien für die deutsche Ostseeregion zu erarbeiten auf der Grundlage hochauflösender ozeanischer Zirkulationsmodelle. Diese werden von verschiedenen Klimaszenarien , basierend auf den Annahmen des IPCC (Intergovernmental Panel of Climate Change), für die nächsten 100 Jahre angetrieben. Dabei sollen die Experimente Aufschluss darüber geben, wie sich die Strömungsdynamik der westlichen Ostsee bis ins Jahr 2100 entwickeln kann.